



© Dr. Jürgen Schönwälder

Mehr Information?  
[www.spd-gauting.de](http://www.spd-gauting.de)

## Liebhaber\*in gesucht!

Wer hat Interesse, dieser charmanten, historischen Villa (Baujahr 1911) im Zentrum Gautings neuen Glanz zu verleihen und sie zur perfekten Adresse für Wohnen und Arbeiten zu machen? Im Besitz der Gemeinde Gauting. Auf Erbpachtbasis. Kein Denkmalschutz.

## Eines der letzten alten Gebäude im Gautinger Ortszentrum soll verkauft werden. Der Abriss droht.

Dieses ortsbildprägende Haus am Krapfberg 5 könnte mit Sicherheit für Gauting gerettet werden. Man muss es nur wollen! Auch Altbürgermeister Dr. Ekkehard Knobloch und Altbürgermeisterin Brigitte Servatius setzen sich für den Erhalt der Villa ein.

- Das Haus hat einen großen städtebaulichen Wert, so Kreisheimatpfleger Gerhard Schober: Es steht auf historischem Grund der frühbajuwarischen und römischen Besiedlung und bildet ein lockeres Ensemble im Grünen mit dem „Krapf“, der Christuskirche und dem hervorragend renovierten Nachbarhaus. Es ist ein schönes Beispiel der Landhaus-Architektur in Gauting – allerdings durch Leerstand stark vernachlässigt.
- CSU-Bürgermeisterin Dr. Kössinger hat maximales Baurecht beantragt, was den Abriss erlaubt. Ein 9m hoher Klotz mit Flachdach und 8 Garagen/Stellplätzen an dieser engen, steilen Straße? Er würde den Charakter unseres Ortes unwiederbringlich zerstören zugunsten einer einfalllosen Architektur mit größtmöglichem Gewinn. Die Gemeinde darf nicht weiter ihre Grundstücke, ihr Tafelsilber, verkaufen, nur um Löcher im Haushalt zu stopfen. Weniger Großprojekte zur gleichen Zeit, dann reicht das Geld. Nachhaltige Ortsentwicklung geht anders!
- Das Haus am Krapfberg ist vor weiterem Vandalismus zu schützen! Zu schnell wird behauptet, dass Häuser nicht mehr zu retten seien. In der Vergangenheit sollten die unten abgebildeten Gebäude ebenfalls nur noch zum Abriss taugen. Sie wurden jedoch durch großes Bürgerengagement gerettet und sind heute, neu belebt, Anker für eine Gautinger Identität.



## Ortsentwicklung und Ortsgestaltung

Ortsentwicklung und Ortsgestaltung sind eng aufeinander bezogen. Es gibt in Gauting für beide Politikfelder keine Konzepte. Anstehende Entscheidungen werden nur nach dem Kriterium des größtmöglichen Gewinns gefällt. Diese kurzsichtige Politik schadet Gauting.

Die SPD setzt auf Nachhaltigkeit und auf eine harmonische Weiterentwicklung des Ortes.

Der Abriss der Villa samt Verkauf und Neubebauung des Grundstücks am Krapfberg reißt eine tiefe Wunde in das Ortsbild. Das darf nicht geschehen.

Die Bebauung des AOA-Geländes in seiner jetzigen Planung belastet die Infrastruktur Gautings über Gebühr. Auch das darf nicht geschehen.

Die SPD machte Vorschläge, wie beide Projekte besser gelöst werden können und fordert darüber hinaus qualifizierte und professionelle Konzepte für Ortsentwicklung und Ortsgestaltung.

AOA

## Das neue Wohnviertel an der Ammerseestraße Wie groß soll es werden?

CSU und GRÜNE verhandeln über das neue Wohnviertel. Über 300 Wohnungen für bis zu 800 Neubürger\*innen samt Supermarkt sind im Gespräch. Und die Gewerbefläche von AOA soll dafür aufgegeben werden.

- Gauting braucht einen Wohnungsbau, der den Menschen zugutekommt, die hier z.B. in den Kitas, bei Polizei und Feuerwehr, im Handel, in den Arztpraxen oder in der Rathaus-Verwaltung arbeiten und es schwer haben, im Ort eine Wohnung zu finden. Aber die Folgen des Wohnungsbaus dürfen die Gemeinde nicht überfordern bei der Kinderbetreuung, den Schulen und auf den Straßen. Und er darf die Neubürger\*innen nicht extrem zusammendrängen und muss auf die Menschen in der Nachbarschaft Rücksicht nehmen. 180 Wohnungen passen besser zu Gauting.
- Es ist sinnvoll, eine Nahversorgung in Form kleinerer Geschäfte zu bauen. Ein Supermarkt würde die Ammerseestraße zu einem neuen Verkehrsknotenpunkt machen. Und EDEKA hat angekündigt, dann den EXPRESS am Hauptplatz zu schließen. Die Bewohner\*innen unten im Tal und östlich der Würm hätten dann weite Wege zum Einkaufen. Auch das würde zu erheblich mehr Verkehr führen.
- Der Erhalt der Gewerbefläche von AOA mit stillem Gewerbe bringt Gauting zusätzliche Gewerbesteuer.

## Ein schneller Ausbau der Kinderbetreuung ist nötig!

In Gauting fehlen seit Jahren Plätze in den Krippen, Kitas und Horten. Aber alle Eltern haben mit ihren Kindern einen Rechtsanspruch darauf. Gegen die Stimmen der SPD wurde im Haushaltsplan der Beginn einer Neuplanung für eine zusätzliche Kita erst 2023 vorgesehen. Der Einzug wäre dann frühestens 2026, also erst in 5 Jahren.

Man darf nicht jedes Jahr an die 150 Kinder mit ihren Eltern wieder wegschicken. Wenn in 1 Jahr eine Impfstofffabrik gebaut werden kann, dann kann man in 2 Jahren auch eine Kita bauen. Aber es sollte keine Mammut-Kita an der abgelegenen Wiesmahdstraße sein.

Im 1. Schritt wäre eine Bedarfsanalyse zu jedem Wohnviertel für die nächsten Jahre durchzuführen. Daraus ergibt sich, wo bedarfsnah Standorte zu suchen sind, um das Bringen und Holen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu ermöglichen. Die Bauplanungen müssen vorgezogen und verwirklicht werden. Das Ziel:

**Allen Kindern 2023 einen Platz in Krippe, Kita oder Hort!**

**Aktuelles aus dem Gemeinderat?**

**Immer auf [www.spd-gauting.de](http://www.spd-gauting.de)**